

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	57
Einleitung	61
1. Teil:	
EU-Haftungssysteme und Voraussetzung der Kausalität	71
A. Außervertragliche Haftung der Union	71
I. Bedeutung	71
II. Haftungsgrundlagen und -ziele	72
1. Haftungsgrundlagen	72
2. Haftungsziele	89
III. Haftungsvoraussetzungen und -folgen	93
1. Haftungsvoraussetzungen	93
2. Haftungsfolgen	159
3. Prozessuale Fragen	168
B. Haftung der Union als Dienstherrin	175
I. Bedeutung	175
II. Haftungsgrundlagen und -ziele	178
1. Haftungsgrundlagen	178
2. Haftungsziele	185
III. Haftungsvoraussetzungen und -folgen	186
1. Haftungsvoraussetzungen	186
2. Haftungsfolgen	208
3. Prozessuale Fragen	219
C. Unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten	226
I. Bedeutung	226
II. Haftungsgrundlagen und -ziele	228

1. Haftungsgrundlagen	228
2. Haftungsziele	234
III. Haftungs Voraussetzungen und -folgen	236
1. Offenes Haftungssystem	236
2. Unionsrechtlich zu bestimmende materielle Haftungs Voraussetzungen	239
3. Rechtsfolge: Entschädigung nach unionsrechtlich überlagertem mitgliedstaatlichem Recht	267
4. Prozessuale Fragen nach unionsrechtlich überlagertem nationalen Recht	273
D. Vergleich und Kohärenz der Haftungssysteme	277
I. Haftungsgrundlagen und -ziele	277
1. Haftungsgrundlagen	277
2. Haftungsziele	283
II. Haftungs Voraussetzungen und -folgen	285
1. Haftungs Voraussetzungen	285
2. Haftungsfolgen	303
3. Prozessuale Fragen	308
III. Kohärenz der Haftungssysteme und einheitlicher Kausalitätsbegriff	310
2. Teil:	
Entwicklung eines einheitlichen Kausalitätsbegriffs durch die Unionsgerichte: „sicherer und unmittelbarer Kausalzusammenhang“	315
A. Grundfragen	315
I. Zweischrittige Prüfung der Kausalitäts Voraussetzung: faktische und juristische Kausalität	315
1. Problemstellung	315
2. Außervertragliche Haftung der Union	317
3. Haftung der Union als Dienstherrin	331
4. Unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten	334
5. Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Grundsätze	336

6.	Haftungsrechtliches Sekundärrecht	340
7.	Kohärente Lösung des Unionsrechts	341
II.	Zweiaktiges Verständnis des Kausalzusammenhangs: haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität	345
1.	Problemstellung	345
2.	Unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten	346
3.	Außervertragliche Haftung der Union	348
4.	Haftung der Union als Dienstherrin	349
5.	Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Grundsätze	349
6.	Haftungsrechtliches Sekundärrecht	354
7.	Kohärente Lösung des Unionsrechts	355
B.	Faktische Kausalität: „sicherer“ Kausalzusammenhang	359
I.	Generelle Anforderungen an den „sicheren Kausalzusammenhang“	360
1.	Problemstellung	360
2.	Anerkennung des <i>conditio sine qua non</i> -Tests	364
3.	Vereinbarkeit einzelner Entscheidungen mit dem <i>conditio sine qua non</i> -Test und Grad der erforderlichen Wahrscheinlichkeit	373
4.	Zulässigkeit des Einwands rechtmäßigen Alternativverhaltens	414
5.	Schlussfolgerungen für den „sicheren Kausalzusammenhang“ des Unionsrechts	421
II.	Kausalität bei mehreren (möglichen) Ursachen	425
1.	Problemstellung und Unterscheidung zwischen Mittäterschaft und Nebentäterschaft	425
2.	Verursachung durch mehrere unabhängige, einzeln voll schadensgeeignete Umstände	427
3.	Verursachung durch mehrere unabhängige, nur zusammen schadensgeeignete Umstände (kumulative Kausalität)	486
III.	Schadensersatz bei verlorenen Chancen	499
1.	Problemstellung	499

2.	Haftung der Union als Dienstherrin	501
3.	Außervertragliche Haftung der Union	537
4.	Unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten	548
5.	Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	548
6.	Haftungsrechtliche Durchsetzung des Unionsrechts: Vergaberichtlinie 92/13/EWG	560
7.	Kohärente Lösung des Unionsrechts	562
C.	Juristische Kausalität: „Unmittelbarkeit“ des Kausalzusammenhangs	579
I.	Definitionsansätze und maßgebliche Kategorien des Unionsrechts	579
1.	Generell mögliche Ansätze zur Haftungseinschränkung im Rahmen der juristischen Kausalität	579
2.	Definitionsansätze in Urteilen und Schlussanträgen	580
3.	Definitionsansätze im Schrifttum	591
4.	Maßgebliche Kategorien: „entfernte Folge“ und „Unterbrechung des Kausalzusammenhangs“	595
II.	Systematische Analyse der Rechtsprechung der Unionsgerichte	597
1.	Unmittelbarkeit und „Unterbrechung des Kausalzusammenhangs“	597
2.	Unmittelbarkeit und „entfernte Folge“	717
III.	Ansätze in den mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelten Prinzipien	751
1.	Haftung nur für „unmittelbare Folgen“ bzw. „unmittelbare Schäden“	752
2.	Haftung nur für „adäquat kausal“ verursachte bzw. vom Schutzzweck der verletzten Norm erfasste Schäden insbesondere im deutschen und österreichischen Recht	763
3.	Offene, flexible Berücksichtigung mehrerer Kriterien	771
IV.	Weitere EU-Haftungssysteme	774

1.	Haftungsrechtliche Durchsetzung des Unionsrechts: Arbeitsschutzrichtlinie 89/319/EWG	774
2.	Haftungsrechtliches Sekundärrecht: Umwelthaftungsrichtlinie 2004/35/EG	775
V.	Schlussfolgerungen für die „Unmittelbarkeit“ des Kausalzusammenhangs im Unionsrecht	776
1.	Unmittelbarkeit nicht wörtlich, d.h. im Sinne einer causa proxima, zu verstehen	776
2.	Vorrangige Bedeutung des Schutzzwecks der Norm	778
3.	Ausgestaltung des Vorhersehbarkeitskriteriums	781
4.	Relevanz weiterer Kriterien	782
5.	Ansatz einer Definition der Unmittelbarkeit des Kausalzusammenhangs	785
	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Ausblick	787
A.	Die Kausalität als gemeinsame Voraussetzung kohärenter EU- Haftungssysteme	787
I.	Kohärenz der Haftungssysteme	787
II.	Einheitliche, unionsrechtlich zu bestimmende Kausalitätsvoraussetzung	788
III.	Die Kausalitätsvoraussetzung im Gefüge der Haftungsmerkmale	789
B.	Entwicklung eines einheitlichen unionsrechtlichen Kausalitätsbegriffs durch die Unionsgerichte: „sicherer und unmittelbarer Kausalzusammenhang“	792
I.	Grundfragen	792
1.	Zweischrittige Prüfung der Kausalitätsvoraussetzung: faktische und juristische Kausalität	792
2.	Zweiaktiges Verständnis des Kausalzusammenhangs: haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität	793
II.	Faktische Kausalität: „sicherer“ Kausalzusammenhang	794
1.	Conditio sine qua non-Test als Faustformel	794

2.	Anforderungen an den Grad der Verursachungswahrscheinlichkeit	795
3.	Zulässigkeit des Einwands rechtmäßigen Alternativverhaltens	796
4.	Kausalität bei mehreren (möglichen) Ursachen	796
5.	Schadensersatz bei verlorenen Chancen	799
III.	Juristische Kausalität: „Unmittelbarkeit“ des Kausalzusammenhangs	802
1.	Definition der Unmittelbarkeit des Kausalzusammenhangs	802
2.	Unmittelbarkeit und „Unterbrechung des Kausalzusammenhangs“	805
3.	Unmittelbarkeit und „entfernte Folge“	810
C.	Ausblick: einheitliche Beantwortung von Kausalitätsfragen in Anlehnung an den vom EuGH entwickelten Kausalitätsbegriff auch in weiteren Bereichen des EU-Haftungsrechts	815
I.	Haftungsrechtliche Durchsetzung des Unionsrechts	816
1.	Punktuelle Vorgaben	816
2.	Bedürfnis weiterer Vereinheitlichung	816
3.	Anlehnung an den vom EuGH entwickelten Kausalitätsbegriff	818
II.	Haftungsrechtliches Sekundärrecht	822
1.	Punktuelle Richtlinienvorgaben und Bedürfnis weiterer Vereinheitlichung	823
2.	Anlehnung an den von den Unionsgerichten entwickelten Kausalitätsbegriff auch im Bereich der haftungsrechtlichen Richtlinien	825
III.	Gemeinsamer Referenzrahmen (CFR) auch für das Haftungsrecht	826
	Verzeichnis der Unionsrechtsprechung	829
	Literaturverzeichnis	845

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	57
Einleitung	61
1. Teil:	
EU-Haftungssysteme und Voraussetzung der Kausalität	71
A. Außervertragliche Haftung der Union	71
I. Bedeutung	71
II. Haftungsgrundlagen und -ziele	72
1. Haftungsgrundlagen	72
a) Teil eines effektiven Rechtsschutzsystems	72
b) Grenze der Funktionstüchtigkeit der Organe	73
c) Regelungen zur außervertraglichen Haftung	74
aa) Art. 340 Abs. 2 AEUV und Art. 188 Abs. 2 EAGV	74
bb) Art. 34 Abs. 1 S. 3 und Art. 40 Abs. 1 EGKSV	75
cc) Parallelität der Haftungsregelungen	75
d) Herleitung der Haftungskriterien aus den allgemeinen Rechtsgrundsätzen im Wege wertender Rechtsvergleichung	78
aa) Allgemeine Rechtsgrundsätze als Rahmen der Haftung nach AEUV, EAGV und EGKSV	78
bb) Relevanz und Begriff der „allgemeinen Rechtsgrundsätze“	80
cc) Ermittlung der allgemeinen Rechtsgrundsätze im Wege wertender Rechtsvergleichung	83
2. Haftungsziele	89
a) Kompensation	89
b) Prävention	90
	15

c) Keine Straffunktion	92
III. Haftungsvoraussetzungen und -folgen	93
1. Haftungsvoraussetzungen	93
a) Dreiteilung der Haftungsvoraussetzungen	93
aa) Rechtswidriges Verhalten, Schaden und Kausalität	93
bb) Keine eigenständige Verschuldensvoraussetzung – Vorwerfbarkeit des Verhaltens aber bei der Rechtswidrigkeit zu berücksichtigen	94
cc) Haftung für rechtmäßiges Verhalten?	96
dd) Gefährdungs- bzw. Risikohaftung?	98
ee) Prüfungsreihenfolge	99
b) Bezugspunkte der Kausalitätsprüfung: rechtswidriges Verhalten und Schaden	100
aa) Rechtswidriges Verhalten	100
(1) Verhalten eines Organs oder Bediensteten in Ausübung ihrer Amtstätigkeit	100
(a) Organe und Bedienstete	100
(b) In Ausübung ihrer Amtstätigkeit	101
(c) Arten haftungsrelevanten Verhaltens	102
(aa) Handlungen und Unterlassungen	102
(bb) Erlass von Rechtsakten und faktisches Verhalten	103
(cc) Administratives und normatives Verhalten	103
(dd) Hoheitliches und nicht hoheitliches Handeln	104
(ee) Mit und ohne Außenwirkung	104
(d) Ermittlung des für die mögliche Haftungsauslösung maßgeblichen Verhaltens (Beispielsfall EuG und EuGH <i>Fresh Marine Company</i>)	105
(2) Rechtswidrigkeit	108
(a) Mittlerweile einheitlicher Haftungsmaßstab der „hinreichend qualifizierten Verletzung einer	

Norm, die dem Einzelnen Rechte verleihen soll“	109
(aa) Einfacher Haftungsmaßstab bei administrativem Verhalten: Verstoß gegen eine den Einzelnen schützende Norm des Unionsrechts	109
(bb) Erschwerter Haftungsmaßstab bei normativem Verhalten seit EuGH <i>Schöppenstedt</i> : Hinreichend qualifizierte Verletzung einer höherrangigen, dem Schutz des Einzelnen dienenden Rechtsnorm	109
(cc) Einheitlicher Haftungsmaßstab seit EuGH <i>Bergaderm</i> : Hinreichend qualifizierter Verstoß gegen eine Rechtsnorm, die bezweckt, dem Einzelnen Rechte zu verleihen	113
(b) Rechtsnorm, die „dem Schutz des Einzelnen dient“ bzw. „dem Einzelnen Rechte verleihen soll“	124
(aa) Inhaltliche Übereinstimmung der beiden Kriterien	124
(bb) Normen des Unionsrechts und anderer Rechtsordnungen	127
(cc) Genereller Individualschutz und konkrete Zugehörigkeit des Geschädigten zum Kreis der geschützten Personen	127
(dd) Verhältnis zur Verneinung der Haftung aus Kausalitätsgründen (EuG <i>Böcker-Lensing und Schulze-Beiering</i> ; EuG <i>Gosch</i>)	128
(c) Maßgeblichkeit des Verhaltensunrechts – Abgrenzung zwischen Rechtswidrigkeits- und Kausalitätsfragen	137

(aa)	Keine Rechtswidrigkeit oder keine Kausalität beim Erlass von allein aufgrund bindender mitgliedstaatlicher Stellungnahme rechtswidriger Entscheidung? (EuGH <i>Borelli</i>)	138
(bb)	Verhaltens- statt Erfolgsunrecht	139
(cc)	Schlussfolgerung für die Kausalitätsvoraussetzung	140
bb)	Schaden	141
(1)	Fehlen einer Definition des Schadensbegriffs	141
(2)	Anforderungen an die Ersatzfähigkeit von Schäden: tatsächlicher und sicherer Schaden	142
(3)	Verschiedene Arten ersatzfähiger Schäden	144
(a)	Materielle Schäden einschließlich entgangenen Gewinns	144
(b)	Immaterielle Schäden	145
(c)	Einmalig und fortlaufend eintretende Schäden	145
(d)	Verlust einer Chance	146
(4)	Unmittelbare und mittelbare bzw. entfernte Schäden	147
c)	Bezeichnung der Kausalitätsvoraussetzung	147
aa)	„Unmittelbarer Kausalzusammenhang“	148
(1)	Haftung nach Art. 34 Abs. 1, 40 EGKSV	148
(2)	Haftung nach Art. 340 Abs. 2 AEUV und Art. 188 Abs. 2 EAGV	149
(3)	Einheitlicher Begriff bei der Haftung von EU, EAG und EGKS	151
bb)	Synonym „hinreichend unmittelbarer Kausalzusammenhang“	152
cc)	Keine Bezeichnung als „unmittelbar und ausschließlich“ ursächlicher Zusammenhang	155
dd)	„Sicherer und unmittelbarer Kausalzusammenhang“?	158

2.	Haftungsfolgen	159
a)	Schadensersatz durch Einmalzahlung einer Geldsumme	159
b)	Bestimmung des Umfangs materieller Schäden nach der Differenzhypothese	160
c)	Volle Haftung bei gleichzeitiger Verantwortlichkeit weiterer Schädiger?	162
d)	Anspruchskürzung oder -wegfall wegen Mitverschuldens	162
aa)	Mitverschulden vor Eintritt des schädigenden Ereignisses	163
bb)	Mitverschulden nach Eintritt des schädigenden Ereignisses	164
cc)	Folgen für den Umfang des Schadensersatzanspruchs	166
dd)	Teilweise Überschneidung von Kausalität und Mitverschulden	166
3.	Prozessuale Fragen	168
a)	Zulässigkeit	168
aa)	Eigenständigkeit der Schadensersatzklage	168
bb)	Nachrangige Zuständigkeit der Unionsgerichte bei der Abwicklung bestimmter Schadensfälle	169
cc)	Anforderungen an die Klageerhebung	170
b)	Beweislast und Beweisführung	171
aa)	Beweislast	171
bb)	Beweisführung	174
B.	Haftung der Union als Dienstherrin	175
I.	Bedeutung	175
II.	Haftungsgrundlagen und -ziele	178
1.	Haftungsgrundlagen	178
a)	Kein Bestandteil eines Rechtsschutzsystems zur Verfolgung speziell unionsrechtlicher Ziele und keine Grenze der Funktionstüchtigkeit der Organe	178
b)	Schadensersatzklagen gestützt auf Art. 270 AEUV (ex-Art. 236 EGV) i.V.m. dem Beamtenstatut	179

c)	Materiellrechtliche Anlehnung an Art. 340 Abs. 2 AEUV und Berücksichtigung der allgemeinen Rechtsgrundsätze	181
2.	Haftungsziele	185
a)	Kompensation	185
b)	Prävention	185
c)	Keine Straffunktion	186
III.	Haftungsvoraussetzungen und -folgen	186
1.	Haftungsvoraussetzungen	186
a)	Voraussetzungstrias Rechtswidrigkeit, Schaden und Kausalität	186
b)	Bezugspunkte der Kausalitätsprüfung	188
aa)	Rechtswidriges Verhalten	188
(1)	Arten haftungsauslösenden Verhaltens	188
(2)	Anforderungen an das haftungsauslösende Verhalten	189
(a)	Rechtswidriges Verhalten bzw. Amtsfehler	189
(aa)	Synonyme Verwendung der Begriffe	189
(bb)	Vorwerfbarkeit als Kriterium der Rechtswidrigkeit	191
(cc)	Mittlerweile entscheidendes Kriterium: offenkundige und erhebliche Überschreitung der Grenzen des Ermessens	192
(dd)	Voraussetzung eines „hinreichend qualifizierten Verstoßes“ auch hier?	195
(b)	Schutznormverletzung oder „Verletzung einer Rechtsnorm, die bezweckt, dem Einzelnen Rechte zu verleihen“?	200
(c)	Maßgeblichkeit des Verhaltensunrechts	201
bb)	Schaden	201
(1)	Anforderungen an die Ersatzfähigkeit von Schäden: tatsächlicher und sicherer Schaden	201

(2) Verschiedene Arten ersatzfähiger Schäden	202
(a) Materielle und immaterielle Schäden	202
(b) Einmalig und fortlaufend eintretende Schäden	203
(c) Verlust einer Chance	204
c) Bezeichnung der Kausalitätsvoraussetzung	205
aa) „Unmittelbarer Kausalzusammenhang“	205
bb) Synonym „hinreichend unmittelbarer Kausalzusammenhang“	206
cc) „Unmittelbarer und sicherer Kausalzusammenhang“ – „sicherer und unmittelbarer Kausalzusammenhang“	207
2. Haftungsfolgen	208
a) Schadensersatz durch Einmalzahlung einer Geldsumme	208
b) Bestimmung des Haftungsumfangs bei materiellen Schäden nach der Differenzhypothese	209
c) Ersatz immaterieller Schäden	209
aa) Bloße Aufhebung einer belastenden Maßnahme	209
bb) Zahlung eines symbolischen Geldbetrages oder Entschädigung ex aequo et bono	210
d) Besonderheiten bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten	212
e) Volle Haftung der Union bei gleichzeitiger Verantwortlichkeit weiterer Schädiger	213
f) Anspruchskürzung oder -wegfall wegen Mitverschuldens	214
aa) Mitverschulden vor Eintritt des schädigenden Ereignisses	214
bb) Mitverschulden nach Eintritt des schädigenden Ereignisses	215
cc) Folgen für den Umfang des Schadensersatzanspruchs	216
dd) Verhältnis von Kausalität und Mitverschulden	218

3. Prozessuale Fragen	219
a) Zulässigkeit	219
aa) Eigenständigkeit der Schadensersatzklage und Vorverfahren	219
bb) Klageberechtigung auch der Angehörigen eines Bediensteten?	221
cc) Anforderungen an die Klageerhebung	222
b) Beweislast und Beweisführung	222
aa) Beweislast	222
bb) Beweisführung	224
C. Unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten	226
I. Bedeutung	226
II. Haftungsgrundlagen und -ziele	228
1. Haftungsgrundlagen	228
a) Teil eines effektiven Rechtsschutzsystems	228
b) Grenze der Funktionstüchtigkeit der Organe	229
c) Richterliche Rechtsfortbildung	229
d) Verallgemeinerung des Instituts und Parallelisierung mit der Unionshaftung	230
e) Verhältnis zu den mitgliedstaatlichen Haftungsgrundlagen	232
2. Haftungsziele	234
a) Schadensausgleich und Prävention	234
b) Möglichkeit der Gewährung von Strafschadensersatz	235
III. Haftungsvoraussetzungen und -folgen	236
1. Offenes Haftungssystem	236
2. Unionsrechtlich zu bestimmende materielle Haftungsvoraussetzungen	239
a) Verteilung der Haftungsvoraussetzungen	239
b) Bezugspunkte der Kausalitätsprüfung: Pflichtverletzung, Verletzung eines subjektiven Rechts und Schaden	241
aa) Zwei Phasen des Kausalzusammenhangs	241
bb) Hinreichend qualifizierter Verstoß gegen eine unionsrechtliche Pflicht	243
(1) Haftungsrelevantes Verhalten	243

(2) Hinreichende Qualifiziertheit	244
(3) Pflichtverletzung und Verhaltensunrecht: Abgrenzung der Verantwortlichkeiten von Mitgliedstaaten und EU	247
(a) Keine Pflichtverletzung beim bloßen Vollzug rechtswidrigen Unionsrechts (z.B. EuGH <i>Mulder II</i>)	247
(b) Pflichtverletzung beim fehlerhaften Vollzug rechtswidrigen Unionsrechts (z.B. EuGH <i>Asteris</i>)	249
(c) Gemeinsamer Vollzug des Unionsrechts im Wege interner Zusammenarbeit mitgliedstaatlicher und EU-Stellen	251
(aa) Keine Pflichtverletzung des Mitgliedstaats bei Befolgung bindender Vorgaben eines Unionsorgans (z.B. EuGH <i>Krohn</i>)	252
(bb) Pflichtverletzung bei lediglich unverbindlichen Empfehlungen der Unionsorgane (z.B. EuGH <i>Sucrimex</i>)	253
(cc) Keine Pflichtverletzung bei faktischer Einflussnahme eines Unionsorgans (EuGH <i>KYDEP</i>)?	255
(dd) Pflichtverletzung bei Abgabe einer für die Gemeinschaftsorgane bindenden mitgliedstaatlichen Stellungnahme (z.B. EuGH <i>Borelli</i>)	256
(d) Einheitlich maßgebliches Kriterium: eigenständige mitgliedstaatliche Entscheidung	257
cc) Rechtsnorm, die bezweckt, dem Einzelnen Rechte zu verleihen	257
dd) Schaden	258

c)	Bezeichnung der Kausalitätsvoraussetzung: „unmittelbarer Kausalzusammenhang“	259
d)	Unionsrechtliche Ausgestaltung der Kausalitätsvoraussetzung	261
3.	Rechtsfolge: Entschädigung nach unionsrechtlich überlagertem mitgliedstaatlichem Recht	267
a)	Angemessene Entschädigung	268
b)	Anspruchskürzung oder -wegfall wegen Mitverschuldens	269
aa)	Generelle Anerkennung	269
bb)	Unterlassene Einlegung eines Rechtsmittels	270
4.	Prozessuale Fragen nach unionsrechtlich überlagertem nationalen Recht	273
a)	Zulässigkeit einer Schadensersatzklage	273
b)	Beweislast und Beweisführung	276
D.	Vergleich und Kohärenz der Haftungssysteme	277
I.	Haftungsgrundlagen und -ziele	277
1.	Haftungsgrundlagen	277
a)	Einordnung in das Rechtsschutzsystem der EU	277
b)	Regelungen des Unionsrechts bzw. Rechtsfortbildung durch die Unionsgerichte	278
c)	Unionsrechtliche Ausgestaltung der Haftung: geschlossene und offene Haftungssysteme	280
d)	Herleitung der Haftungsmerkmale aus den allgemeinen Rechtsgrundsätzen	281
2.	Haftungsziele	283
a)	Kompensation	283
b)	Prävention	283
c)	Straffunktion	284
II.	Haftungsvoraussetzungen und -folgen	285
1.	Haftungsvoraussetzungen	285
a)	Generelle Voraussetzungstrias rechtswidriges Verhalten, Schaden und Kausalität	285
aa)	Parallelität der Haftungsvoraussetzungen in den Urteilsformulierungen	285

bb)	Kein eigenständiges Verschuldenselement; Vorwerfbarkeit aber teilweise im Rahmen der Rechtswidrigkeit zu berücksichtigen	286
cc)	Haftung für rechtmäßiges Verhalten?	286
dd)	Unterscheidung zwischen mitgliedstaatlichem Verstoß und Verletzung eines subjektiven Rechts: zwei Phasen des Kausalzusammenhangs	287
b)	Bezugspunkte der Kausalitätsprüfung	288
aa)	Rechtswidriges Verhalten	288
(1)	Haftungsrelevantes Verhalten	288
(2)	Rechtswidrigkeit	289
(a)	Maßstab der Haftungsauslösung	289
(aa)	Unterschiedliche Haftungsmaßstäbe: einfacher oder hinreichend qualifizierter Verstoß	289
(bb)	Geltung der unterschiedlichen Haftungsmaßstäbe – Einführung eines systemübergreifend einheitlichen Haftungsmaßstabs?	289
(cc)	Kriterien zur Bestimmung des hinreichend qualifizierten Verstoßes	291
(b)	Verletzung eines subjektiven Rechts bzw. einer Schutznorm und Schutzzweck der Norm	293
(c)	Maßgeblichkeit des Verhaltensunrechts – Abgrenzung der Verantwortlichkeiten von EU und Mitgliedstaaten	294
bb)	Schaden	297
(1)	Fehlen einer Definition des Schadensbegriffs	297
(2)	Anforderungen an die Ersatzfähigkeit von Schäden: tatsächlicher und sicherer Schaden	298
(3)	Verschiedene Arten ersatzfähiger Schäden	299

(a)	Materielle Schäden einschließlich entgangenen Gewinns	299
(b)	Immaterielle Schäden	299
(c)	Einmalig und fortlaufend eintretende Schäden	300
(d)	Verlust einer Chance	300
(4)	Unmittelbare und mittelbare bzw. entfernte Schäden	301
c)	Einheitliche Bezeichnung der Kausalitätsvoraussetzung – „sicherer und unmittelbarer Kausalzusammenhang“	301
2.	Haftungsfolgen	303
a)	Unterschiedliche Bedeutung des Unionsrechts in den geschlossenen und offenen Haftungssystemen	303
b)	Schadensersatz durch Einmalzahlung einer Geldsumme	304
c)	Anspruchskürzung bzw. -wegfall wegen Mitverschuldens	305
3.	Prozessuale Fragen	308
a)	Unionsrechtliche Ausgestaltung bzw. Überlagerung nationalen Rechts	308
b)	Verhältnis von Primär- und Sekundärrechtsschutz	308
c)	Beweislast und Beweisführung	309
III.	Kohärenz der Haftungssysteme und einheitlicher Kausalitätsbegriff	310
2. Teil:		
Entwicklung eines einheitlichen Kausalitätsbegriffs durch die Unionsgerichte: „sicherer und unmittelbarer Kausalzusammenhang“		315
A.	Grundfragen	315
I.	Zweischrittige Prüfung der Kausalitätsvoraussetzung: faktische und juristische Kausalität	315
1.	Problemstellung	315
2.	Außervertragliche Haftung der Union	317

a)	Faktische und juristische Kausalität als Bestandteile der Kausalitätsprüfung	317
b)	Begriffliche Bezugnahme auf die beiden Prüfungsschritte	320
aa)	„Sicherer“ Kausalzusammenhang als Hinweis auf die faktische Kausalität	320
bb)	„Unmittelbarkeit“ und „Unterbrechung“ des Kausalzusammenhangs als Hinweis auf die juristische Kausalität	321
cc)	Verneinung der Kausalität unter Verweis auf „andere Ursache“	326
(1)	Verweis auf andere Ursache als Verneinung der faktischen Kausalität	327
(a)	Hinweis auf andere Ursache als verkürzte <i>conditio sine qua non</i> -Prüfung (EuG <i>Bouma und Beusmans</i>)	327
(b)	Andere Ursache als konkurrierende Ursache (EuG <i>Abad Pérez</i>)	329
(2)	Verweis auf andere Ursache als Verneinung der juristischen Kausalität	330
(a)	„Wahre Ursache“ als Unterbrechung des Kausalzusammenhangs durch Verhalten eines Dritten (EuGH <i>Ludwigshafener Walzmühle</i>)	330
(b)	Hinweis auf andere Ursache bei Unterbrechung des Kausalzusammenhangs durch ein Verhalten des Geschädigten (EuGH <i>Oleifici Mediterranei</i>)	331
3.	Haftung der Union als Dienstherrin	331
a)	Faktische und juristische Kausalität als Bestandteile der Kausalitätsprüfung	331
b)	Begriffliche Bezugnahme auf die beiden Prüfungsschritte	332
4.	Unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten	334

a)	Faktische und juristische Kausalität als Bestandteile der Kausalitätsprüfung	334
b)	Begriffliche Bezugnahme auf die beiden Prüfungsschritte	336
5.	Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Grundsätze	336
a)	Faktische Kausalität alleinige Voraussetzung	337
b)	Faktische Kausalität und anschließende Einschränkung als Frage der Zurechnung	337
c)	Kausalitätsvoraussetzung mit faktischer und juristischer Komponente	338
6.	Haftungsrechtliches Sekundärrecht	340
7.	Kohärente Lösung des Unionsrechts	341
a)	Faktische und juristische Kausalität als Bestandteile einer zweischrittigen Prüfung des unmittelbaren Kausalzusammenhangs	341
b)	Begriffliche Bezugnahme auf die beiden Prüfungsschritte	342
c)	Pflicht zur Kausalitätsprüfung in Hinblick auf das gerügte Verhalten statt Verneinung der Kausalität durch Verweis auf „andere Ursache“ wegen Art. 6 Abs. 1 EMRK (EuGH <i>Alessandrini</i>)	344
II.	Zweiaktiges Verständnis des Kausalzusammenhangs: haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität	345
1.	Problemstellung	345
2.	Unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten	346
3.	Außervertragliche Haftung der Union	348
4.	Haftung der Union als Dienstherrin	349
5.	Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Grundsätze	349
a)	Zweiaktiges Verständnis aufgrund der Struktur des Haftungstatbestandes	350
b)	Zweiaktiges Verständnis unabhängig von der Struktur des Haftungstatbestands	351
6.	Haftungsrechtliches Sekundärrecht	354
7.	Kohärente Lösung des Unionsrechts	355

a)	Unterscheidung zwischen haftungsbegründender und haftungsausfüllender Kausalität in allen drei Haftungssystemen	355
aa)	Bindeglied Verletzung eines subjektiven Rechts bei der Haftung der Mitgliedstaaten	356
bb)	Bindeglied „schädigendes Ereignis“ bei der Haftung der Union	356
b)	Unterschiedliche Prüfungsmaßstäbe in den beiden Phasen?	357
B.	Faktische Kausalität: „sicherer“ Kausalzusammenhang	359
I.	Generelle Anforderungen an den „sicheren Kausalzusammenhang“	360
1.	Problemstellung	360
2.	Anerkennung des conditio sine qua non-Tests	364
a)	Urteile und Schlussanträge	364
aa)	Einfache Feststellung der (faktischen) Kausalität	364
bb)	Vorgabe des conditio sine qua non-Tests als Prüfungsmaßstab	365
cc)	Bejahung oder Verneinung der faktischen Kausalität mit conditio sine qua non-Argumentation	367
dd)	Anerkennung von Äquivalenztheorie und conditio sine qua non-Test durch Zurückweisung des Hinweises auf „andere Ursachen“	369
ee)	Verhältnis des conditio sine qua non-Tests zum Kausalitätsbegriff des Unionsrechts	370
b)	Schrifttum	372
3.	Vereinbarkeit einzelner Entscheidungen mit dem conditio sine qua non-Test und Grad der erforderlichen Wahrscheinlichkeit	373
a)	Handlungen	373
aa)	Beschränkung der Warenverkehrsfreiheit wegen ohne sie zu erwartender noch größerer Schäden nicht faktisch kausal (EuGH <i>van den Bergh en Jurgens</i>)	373

bb)	Rechtswidrige Antidumpingzölle nicht faktisch kausal für infolge Insolvenz entgangene Gewinne (EuG <i>Blackspur</i>)	375
cc)	Rückwirkende Genehmigung von schädigendem mitgliedstaatlichen Verhalten nicht faktisch kausal für vor der Genehmigung entstandene Schäden (EuG <i>DLD Trading Company</i>)	380
dd)	Substituierung von Früchten nicht kausal für entgangene Gewinne infolge aggressiver Preispolitik des durch die Substituierung betroffenen Konkurrenten (EuG und EuGH <i>CAS Succhi di Frutta</i>)	382
	(1) EuG <i>CAS Succhi di Frutta</i> : keine faktische Kausalität	383
	(2) EuGH <i>CAS Succhi di Frutta</i> : Unterbrechung des Kausalzusammenhangs durch die freie kaufmännische Entscheidung der <i>Trento Frutta</i>	387
b)	Unterlassungen	388
aa)	Außervertragliche Haftung der Union	388
	(1) Unterlassene Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von BSE	388
	(a) Nicht faktisch kausal für Schäden durch Nachfragerückgang (EuG <i>Coldiretti</i>)	388
	(b) Nicht faktisch kausal für Übergreifen von BSE auf Spanien und Zusammenbruch des spanischen Rindfleischmarktes (EuG <i>Abad Pérez</i>)	391
	(c) Nicht faktisch kausal für nVCJK-Erkrankungen (EuG <i>É.R.</i>)	394
	(2) Unterlassene Zuziehung des Klägers zu Gutachtertermin nicht faktisch kausal für Schlussfolgerungen des Sachverständigen und anschließende Kündigung durch Vertragspartner (EuG <i>Perillo</i>)	396

(3)	Unterlassene Anhörung wegen Beurteilungsbefugnis nicht faktisch kausal für infolge Beschreibung von Unregelmäßigkeiten und Mängeln in einem Bericht des Rechnungshofes entstandene Schäden (EuG <i>Ismeri Europa</i>)	398
(4)	Verletzung von Verteidigungsrechten in Fusionskontrollverfahren weitgehend nicht faktisch kausal für durch Negativentscheidung entstandene Schäden (EuG <i>Schneider Electric II</i>)	399
bb)	Haftung der Union als Dienstherrin	401
(1)	Sicherer Kausalzusammenhang hinsichtlich entgangenen Gewinns bei „ernsthafter Chance“ auf Einstellung oder Beförderung	401
(2)	Unterlassene Sicherung einer Dienstwohnung in Rabat faktisch kausal für Tötung von Bewohnern durch einen Einbrecher (EuGöD <i>Missir Mamachi di Lusignano</i>)	401
(3)	Unterlassene Aufklärung über chronische Bronchitis kausal für Verschlimmerung der Krankheit? (EuG <i>Nijman</i>)	404
c)	Aufeinanderfolgendes haftungsauslösendes und nicht haftungsauslösendes Verhalten eines Anspruchsgegners	405
aa)	Hinreichend qualifizierter Verstoß des Gesetzgebers nicht faktisch kausal für Schäden durch auf einfachen Verstoß des Gesetzgebers gestütztes Verwaltungshandeln (BGH <i>Brasserie du Pêcheur</i>)	406
bb)	Unterlassene Richtlinienumsetzung aufgrund ohnehin fehlerhafter Anwendung der Richtlinienvorgaben nicht faktisch kausal (EuGH <i>Brinkmann</i>)	408

d)	Psychisch vermittelte Kausalität: ausschlaggebende Bedeutung für den Entschluss des Geschädigten (EuGH <i>Heinemann</i>)	411
4.	Zulässigkeit des Einwands rechtmäßigen Alternativverhaltens	414
a)	Begriffsbestimmung	414
b)	Außervertragliche Haftung der Union: Zulässigkeit des Einwands rechtmäßigen Alternativverhaltens bei auf falsche Rechtsgrundlage gestützter Ablehnung eines Antrags auf Schutz der Immunität eines Abgeordneten (EuG <i>Gollnisch</i>)	415
c)	Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	417
d)	Kohärente Lösung des Unionsrechts	419
aa)	Grundsätzliche Anerkennung des Einwands rechtmäßigen Alternativverhaltens	419
bb)	Unzulässigkeit des Einwands „rechtmäßigen“ Alternativverhaltens, wenn dieses in einem nicht haftungsauslösenden, einfachen Rechtsverstoß liegt (Abwandlung von BGH <i>Brasserie du Pêcheur</i>)	419
5.	Schlussfolgerungen für den „sicheren Kausalzusammenhang“ des Unionsrechts	421
a)	Conditio sine qua non-Test als Faustformel zur Prüfung der faktischen Kausalität	421
b)	Unterschiedliche Ausprägung des conditio sine qua non-Tests: Eliminierungs- und Substituierungsmethode	422
c)	Anforderungen an den Grad der Verursachungswahrscheinlichkeit: „überwiegende“ vs. „an Sicherheit grenzende“ Wahrscheinlichkeit	423
d)	Zulässigkeit des Einwands rechtmäßigen Alternativverhaltens	424
II.	Kausalität bei mehreren (möglichen) Ursachen	425
1.	Problemstellung und Unterscheidung zwischen Mittäterschaft und Nebentäterschaft	425

2. Verursachung durch mehrere unabhängige, einzeln voll schadensgeeignete Umstände	427
a) Konkurrierende Kausalität	427
aa) Begriffsbestimmung und Problemstellung	427
bb) Außervertragliche Haftung der Union	428
(1) Vergeltungsmaßnahmen und Zahlungsunfähigkeit eines Drittstaats als mögliche konkurrierende Ursachen (EuG <i>Dorsch Consult</i>)	428
(2) Verneinung der Kausalität wegen konkurrierender Ursache aus der Sphäre eines Mitgliedstaats (EuG <i>Abad Pérez</i>)?	430
cc) Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	431
dd) Haftungsrechtliches Sekundärrecht: Produkthaftungsrichtlinie 85/374/EWG	431
(1) Konkurrierende Verursachung durch mehrere Hersteller bzw. Lieferanten (Art. 5 Produkthaftungsrichtlinie 85/374/EWG)	432
(2) Konkurrierende Verursachung durch Produktfehler und Verhalten eines Dritten (Art. 8 Abs. 1 Produkthaftungsrichtlinie 85/374/EWG)	432
ee) Kohärente Lösung des Unionsrechts	433
b) Potentielle Kausalität	434
aa) Begriffsbestimmung	434
bb) Sämtliche potentiellen Ursachen aus den Sphären unerlaubt Handelnder	436
(1) Problemstellung	436
(2) Außervertragliche Haftung der Union	436
(3) Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	438
(a) Generelle gesamtschuldnerische Haftung von Eingriffs- und Reserveverursacher	439
(b) Differenzierender Lösungsansatz	439

(aa) Grundsätzlich Haftung nur für die Eingriffsursache (Art. 3:104 Abs. 1 PETL)	440
(bb) Ausnahmsweise Haftung auch für potentielle Ursache bei bereits vorhandener Bedrohung	441
(cc) Schwererer oder zusätzlicher Schaden durch zweite Ursache (Art. 3:104 Abs. 2 PETL)	441
(dd) Fortlaufend eintretende Schäden (Art. 3:104 Abs. 3 PETL)	442
(4) Haftungsrechtliches Sekundärrecht	443
(5) Kohärente Lösung des Unionsrechts	444
cc) Zumindest eine spätere Ursache aus der Sphäre des Geschädigten	445
(1) Problemstellung	445
(2) Außervertragliche Haftung der Union	446
(a) Betriebswechsel eines SLOM-I-Teilnehmers zwecks Produktivitätssteigerung als überholende Ursache (EuGH <i>van den Berg</i>)	447
(b) Betriebsschließung durch SLOM-I-Teilnehmer infolge Verweigerung einer Milchquote keine überholende Ursache (EuG <i>Jansma</i>)	451
(3) Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	453
(a) Unbeachtlichkeit „einfacher konstitutioneller Schwäche“ und Beachtlichkeit von „Anomalien“	453
(b) Beachtlichkeit lediglich von „privaten Schäden“	453
(c) Beachtlichkeit von Reserveursachen nur bei Eigentums- und Vermögensschäden, nicht aber bei Körper- und Gesundheitsschäden	453

(d) (Teilweise) Beachtlichkeit von Reserveursachen nur bei noch fortdauernder Schädigung	454
(4) Haftungsrechtliches Sekundärrecht	455
(5) Kohärente Lösung des Unionsrechts	455
(a) Beachtlichkeit der Zweitursache bei Schadensersatzansprüchen nach Eigentums- oder Vermögensbeeinträchtigungen	455
(b) (Teilweise) Unbeachtlichkeit der Zweitursache bei Schadensersatz- ansprüchen nach Körperverletzungen und Gesundheitsbeeinträchtigungen	456
c) Alternative Kausalität	457
aa) Begriffsbestimmung	457
bb) Sämtliche möglichen Ursachen aus den Sphären unerlaubt Handelnder („echte alternative Kausalität“)	458
(1) Problemstellung	458
(2) Außervertragliche Haftung der EU und unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten	458
(3) Haftung der Union als Dienstherrin: Haftung trotz möglicherweise bloß alternativer Kausalität wegen nicht genügter sekundärer Behauptungslast? (EuGH <i>Leussink</i>)	459
(4) Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	462
(a) Keine Privilegierung von Opfern alternativer Verursacher	462
(b) Abweichen vom <i>conditio sine qua</i> non-Erfordernis und volle Haftung lediglich eines der alternativen Verursacher	463
(c) Abweichen vom <i>conditio sine qua</i> non-Erfordernis und gesamt-	

schuldnerische Haftung aller alternativen Verursacher	463
(aa) § 830 Abs. 1 S. 2 BGB	464
(bb) Art. 6:99 BW	465
(cc) Art. 4:103 PEL Liab. Dam./ Book VI DCFR	466
(dd) House of Lords <i>Fairchild</i> und Section 3 Compensation Act 2006	466
(ee) Übereinstimmungen und Unterschiede	468
(d) Zurechnung fremder Verantwortlichkeit für eine Sache bzw. fremden Verhaltens	469
(e) Abweichen vom <i>conditio sine qua</i> non-Erfordernis und anteilige Haftung (Art. 3:103 PETL)	470
(5) Haftungsrechtliches Sekundärrecht	473
(6) Kohärente Lösung des Unionsrechts	473
cc) Zumindest eine mögliche Ursache aus der Sphäre des Geschädigten („alternative Verursachung mit möglicher Opferkausalität“)	474
(1) Problemstellung	474
(2) Außervertragliche Haftung der EU und unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten (EuG <i>Perillo</i>)	474
(3) Haftung der Union als Dienstherrin (insb. EuG <i>Sandini</i>)	475
(4) Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	478
(a) Keine Privilegierung des Geschädigten	479
(b) Abweichen vom <i>conditio sine qua</i> non-Erfordernis und anteilige Haftung	480
(aa) Hoge Raad <i>Nefalit/Karamus</i> und <i>Eternit/benadeelde</i>	480
(bb) House of Lords <i>Barker v. Corus</i>	481

(cc) Art. 3:103 i.V.m. Art. 3:106 PETL	483
(dd) Übereinstimmungen und Unterschiede	484
(c) Abweichung vom conditio sine qua non-Erfordernis und volle Haftung	484
(5) Haftungsrechtliches Sekundärrecht	485
(6) Kohärente Lösung des Unionsrechts	485
3. Verursachung durch mehrere unabhängige, nur zusammen schadensgeeignete Umstände (kumulative Kausalität)	486
a) Begriffsbestimmung	486
b) Mehrere notwendige Bedingungen	487
aa) Problemstellung	487
bb) Haftung von Union und Mitgliedstaaten	488
cc) Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	488
dd) Haftungsrechtliches Sekundärrecht: Produkthaftungsrichtlinie 85/374/EWG	489
ee) Kohärente Lösung des Unionsrechts	490
c) Mehrere nur geringe, für sich allein nicht kausale Verursachungsbeiträge („Minimalverursachung“)	491
aa) Problemstellung	491
bb) Haftung von Union und Mitgliedstaaten	492
cc) Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	492
dd) Haftungsrechtliches Sekundärrecht	493
ee) Kohärente Lösung des Unionsrechts	494
d) Zumindest eine notwendige Bedingung und weitere, für sich allein nicht kausale Verursachungsbeiträge	496
aa) Problemstellung	496
bb) Haftung von Union und Mitgliedstaaten	496
cc) Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	496
dd) Haftungsrechtliches Sekundärrecht	498
ee) Kohärente Lösung des Unionsrechts	498

III. Schadensersatz bei verlorenen Chancen	499
1. Problemstellung	499
2. Haftung der Union als Dienstherrin	501
a) Sicherer Kausalzusammenhang und voller Schadensersatz bereits bei „ernsthafte Chance“ auf Beförderung oder Einstellung	502
aa) Ernsthafte Chance auf Neueinstufung nach Auswahlverfahren, von dem der Kläger rechtswidrig ausgeschlossen wurde, wegen erfolgreicher Teilnahme an wiederholtem Auswahlverfahren (EuGH <i>de Nil und Impens</i>)	502
bb) Ernsthafte Chance auf erfolgreiche Teilnahme an Auswahlverfahren wegen bereits als Angestellte auf Zeit ausgeübter Aufgaben und erworbener Qualifikationen (EuG <i>Sanders</i> , EuG <i>Eagle</i>)	505
cc) Keine ernsthafte Chance auf erfolgreiche Teilnahme an Auswahlverfahren mangels Anhaltspunkten für bessere Eignung als sechs Mitbewerber (EuG <i>Combescot</i>)	508
dd) Keine ernsthafte Chance auf erfolgreiche Teilnahme an Auswahlverfahren bei bloßer Missachtung der gebotenen paritätischen Besetzung des Prüfungsausschusses (EuGöD <i>Bartha</i>)	509
b) Verlorene „ernsthafte Chance“ als sicherer Schaden und abgestufter Ersatz	510
aa) Schadensersatz für Chancenverlust durch ungeprüfte Ablehnung von Bewerbung in Höhe des während der Kündigungsfrist zu zahlenden Gehalts (EuG <i>Bories</i>)	511
bb) Schadensersatz ex aequo et bono in Höhe von 50.000 EUR für den Verlust der Chance einer vom Vorgesetzten bereits beantragten Vertragsverlängerung (EuG <i>Fernández Gómez</i>)	514

cc)	Schadensersatz in Höhe von 50 % der über einen Fünfjahreszeitraum entgangenen Bezüge (92.785 EUR) für verlorene ernsthafte Einstellungschance wegen ungeprüfter Ablehnung der Bewerbung (EuG <i>Girardot</i>)	515
dd)	Schadensersatz in Höhe von pauschal 20.000 EUR für verlorene ernsthafte Einstellungschance durch Streichung von Auswahlliste nach rechtswidriger Konsultation von Vorgesetztem des Kandidaten (EuGöD <i>Suvikas</i>)	520
ee)	Kein Schadensersatz für den Verlust einer Chance insbesondere bei drei weiteren gleich qualifizierten Konkurrenten (EuG <i>Franchet und Byk</i>)	523
ff)	Schadensersatz für verlorene Chance trotz feststehender Kausalität hinsichtlich des entgangenen Gewinns (EuG C.)	524
c)	Verringerung von Beförderungschancen wegen verspäteter Beurteilungsberichte	527
aa)	Immaterieller Schadensersatz für abstrakte Verringerung einer Beförderungschance wegen verspäteter Erstellung einer Beurteilung (EuGH <i>Castille</i> , EuG <i>Latham</i>)	527
bb)	Schadensersatz für konkrete Verringerung einer Beförderungschance wegen verspäteter Erstellung einer Beurteilung (EuG <i>Moritz</i> , EuG <i>Moat</i>)	530
d)	Verringerung der Überlebenschancen des tödlich verletzten Opfers eines Einbruchs durch unterlassene Installation von Alarmanlage und Notrufsignalgeber (EuGöD <i>Missir Mamachi di Lusignano</i>)	536
3.	Außervertragliche Haftung der Union	537
a)	Kein Schadensersatz für Verlust der Chance auf Erhalt eines Forschungsstipendiums mangels Nachweises der Fördervoraussetzungen (EuG <i>Farrugia</i>)	538

b)	Kein Schadensersatz für Verlust der Chance einer Einstellung bei einer internationalen Organisation mangels Teilnahme an Auswahlverfahren (EuG <i>Pitsiorlas</i>)	540
c)	Kein Schadensersatz für vorenthaltene Chance auf positive Zusammenschlussesentscheidung wegen zu ungewisser Parameter (EuG <i>Schneider Electric II</i>)	541
d)	Kein Schadensersatz für Verlust der Chance zum Vertragsschluss in einem Verhandlungsverfahren (EuG <i>Citymo</i>)	542
e)	Schadensersatz für Verlust der Chance einer Vermietung an einen Dritten wegen treuwidrigem Verhalten in einem Verhandlungsverfahren (EuG <i>Citymo</i>)	543
f)	Schadensersatz für den Verlust der Chance auf den Zuschlag in einem Ausschreibungsverfahren?	543
aa)	Kein Ersatz des entgangenen Gewinns mangels Anspruchs auf den Zuschlag und kein Ersatz für die verlorene Chance (EuG <i>TEAM</i> , EuG <i>New Europe Consulting</i> , EuG <i>AFCOn Management Consultants</i>)	545
bb)	Kein Schadensersatz für die entgangene Chance, den Zuschlag zu erhalten (EuG <i>AICS</i>)	547
4.	Unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten	548
5.	Mitgliedstaatliche Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelte Prinzipien	548
a)	Kein Chancenersatz, aber möglicherweise voller Schadensersatz	549
b)	Perte d'une chance-Doktrin	551
aa)	Haftungsvoraussetzungen	554
(1)	Verlust einer „ernsthaften Chance“ insbesondere bei beruflichen Chancen	554
(2)	Verlust einer Heilungschance	557
bb)	Haftungsumfang	558
c)	Alternative Verursachung mit möglicher Opferkausalität	560

6.	Haftungsrechtliche Durchsetzung des Unionsrechts: Vergaberichtlinie 92/13/EWG	560
7.	Kohärente Lösung des Unionsrechts	562
a)	Verschiedene Konstellationen des Ersatzes verlorener Chancen	562
aa)	Voller Ersatz aufgrund sicheren Kausalzusammenhangs bei außerordentlich großer Chance“	562
(1)	Abgestufter vs. voller Ersatz beim Verlust beruflichen Chance	563
(2)	Übertragbarkeit auf andere Bereiche?	566
bb)	Abgestufter Ersatz aufgrund sicheren Schadens bei „ernsthafter Chance“ auf die Erzielung eines Gewinns	566
(1)	Einordnung als materieller Schaden	566
(2)	Übertragbarkeit auf weitere Bereiche?	567
cc)	Schadensersatz für die Verringerung von Beförderungschancen wegen verspäteter Beurteilungen	569
dd)	Ersatz der Vorbereitungs- oder Teilnahmekosten bei „echter Chance“ auf Zuschlag in einem Ausschreibungsverfahren	570
ee)	Ersatz der verlorenen Chance auf Abschluss eines gewinnbringenden Vertrags?	570
ff)	Verlust von Heilungschancen	571
b)	Anforderungen an das Vorliegen einer ernsthaften Chance	571
aa)	Ernsthafte Chancen in einem Wettbewerb	572
(1)	Auswahlverfahren zur Besetzung von Stellen	572
(2)	Ausschreibungsverfahren für öffentliche Aufträge	574
bb)	Ernsthafte Chance auf Erhalt eines Forschungsstipendiums	574
cc)	Ernsthafte Chance auf Verlängerung einer Anstellung auf Zeit	575
dd)	Ernsthafte Chance auf positive Zusammenschlussentscheidung	575
c)	Umfang des Ersatzes ernsthafter Chancen	575
aa)	Verlust von Einstellungschancen	576

bb) Verlust von Beförderungschancen	578
cc) Verlust sonstiger Chancen	578
C. Juristische Kausalität: „Unmittelbarkeit“ des Kausalzusammenhangs	579
I. Definitionsansätze und maßgebliche Kategorien des Unionsrechts	579
1. Generell mögliche Ansätze zur Haftungseinschränkung im Rahmen der juristischen Kausalität	579
2. Definitionsansätze in Urteilen und Schlussanträgen	580
a) Relevanz einer Vielzahl von Kriterien	580
b) Fehlen einer klaren Definition der Unmittelbarkeit in den Urteilen	584
c) Definitionsansätze der Generalanwälte	589
3. Definitionsansätze im Schrifttum	591
4. Maßgebliche Kategorien: „entfernte Folge“ und „Unterbrechung des Kausalzusammenhangs“	595
II. Systematische Analyse der Rechtsprechung der Unionsgerichte	597
1. Unmittelbarkeit und „Unterbrechung des Kausalzusammenhangs“	597
a) Unterbrechung durch das Verhalten eines Dritten	598
aa) Außervertragliche Haftung der Union	598
(1) Verhalten von Mitgliedstaaten	599
(a) Vollzug des Unionsrechts	599
(aa) Problemstellung	599
(bb) Keine Unterbrechung durch Schaffung von zusätzlichem Rechtswidrigkeitsgrund auf mitgliedstaatlicher Ebene (EuGH <i>Asteris</i>)	600
(cc) Keine Unterbrechung durch mitgliedstaatlichen Vollzugsakt ohne Entscheidungsspielraum und ohne eigene Fehlerhaftigkeit (z.B. EuGH <i>Mulder II</i> , EuGH <i>Krohn</i>)	602

(dd)	Unterbrechung durch formell und materiell eigenständige mitgliedstaatliche Entscheidung (z.B. EuG <i>DLD Trading Company</i>)	603
(ee)	Unterbrechung durch mitgliedstaatlichen Vollzugsakt mit erst vom nationalen Recht eingeräumtem Entscheidungsspielraum (EuG <i>Trubowest Handel</i>)	607
(b)	Sonstiges mitgliedstaatliches Verhalten	609
(aa)	Unterbrechung durch Anordnung von Wohnungsdurchsuchung durch eine von einer EU-Behörde informierten Staatsanwaltschaft (EuG <i>Tillack</i>)	610
(bb)	Unterbrechung durch Gesetzesänderung nach Stellungnahme der Kommission in Vertragsverletzungsverfahren (EuG <i>Arizmendi</i>)	612
(cc)	Unterbrechung durch Unterlassen der Einführung eines Reinheitsgebots für die Teigwarenherstellung (EuGH <i>Ludwigshafener Walzmühle</i>)	614
(c)	Kohärentes einheitliches Kriterium: Unterbrechung des Kausalzusammenhangs durch eigenständige Entscheidung	616
(aa)	Formell und materiell eigenständige Entscheidung beim Vollzug des Unionsrechts	616
(bb)	Formell eigenständige Entscheidung außerhalb des Vollzugs des Unionsrechts	619
(2)	Verhalten von Drittstaaten	620
(a)	Unterbrechung durch souveräne Entscheidung eines Drittstaats über	

Unterzeichnung und Ratifizierung eines Abkommens mit der EU (EuG <i>Commune de Champagne</i>)	621
(b) Auftragsvergabe im Rahmen von Förderprogrammen	622
(aa) Problemstellung	622
(bb) Unterbrechung durch formell und materiell eigenständige Entscheidung des Drittstaats (GA <i>van Gerven</i> in <i>Société Spie- Batignolles</i>)	623
(cc) Unterbrechung durch bloß formell, nicht aber auch materiell eigenständige Entscheidung (EuG <i>International Procurement Services</i>)?	625
(c) Völkerrechtliche Vergeltungsmaßnahmen	628
(aa) Problemstellung	628
(bb) Keine Unterbrechung durch eigenständige, aber vorhersehbare Vergeltungsmaßnahme auf ein Embargo (EuG <i>Dorsch Consult</i>)	628
(cc) Keine Unterbrechung durch eigenständige, aber vorhersehbare Verhängung von Strafzoll nach Ermächtigung durch WTO- Streitbeilegungsgremium (EuG <i>FIAMM</i>)	630
(d) Kohärenz der unterschiedlichen Anforderungen	633
(aa) Unterbrechung durch souveräne Entscheidung bei Koordinationsverhältnissen	633
(bb) Unterbrechung durch formell und materiell eigenständige Entscheidung in Kooperationsverhältnissen	634
(cc) Unterbrechung durch eigenständige und nicht	

	vorhersehbare Entscheidung bei Konfrontationsverhältnissen	635
(3)	Verhalten privater Dritter	636
(a)	Unterbrechung durch Kündigungserklärung von Auftragnehmerin in einem EU- Förderprogramm (EuG <i>Perillo</i>)	636
(b)	Unterbrechung durch Zahlungsverweigerung seitens eines von der Kommission beauftragten Vertragspartners des Klägers (EuG <i>Mauerhofer</i>)	637
(c)	Unterbrechung durch eigenständige Entscheidung von Marktteilnehmern zur Verwendung des Wortes „Galileo“ (EuG <i>Galileo</i>)	638
(d)	Keine Unterbrechung durch sehr wahrscheinlich zu erwartende Veröffentlichung durch einen vom OLAF informierten Journalisten (EuG <i>Nikolaou</i>)	640
(e)	Unterbrechung durch freie kaufmännische Entscheidung eines Konkurrenten zu aggressiver Preispolitik (EuGH <i>CAS Succhi di Frutta</i>)	642
bb)	Haftung der Union als Dienstherrin	644
(1)	Verhalten von Mitgliedstaaten	644
(a)	Unterbrechung durch Einleitung von Strafverfahren nach Strafanzeige seitens eines Unionsorgans (EuG <i>François</i>)	644
(b)	Unterbrechung durch Einleitung von Strafverfahren nach unter erletzung der Verteidigungsrechte erfolgter Übermittlung von Informationen des OLAF (EuGöD <i>Violetti</i>)	646

(c)	Keine Unterbrechung durch Festnahme unter Ausnutzung von durch ein Unionsorgan rechtswidrig weitergegebenen Informationen (EuGH <i>Hamill</i>)	648
(2)	Verhalten privater Dritter	649
(a)	Keine Unterbrechung hinsichtlich Ehrverletzungen durch vorhersehbare Veröffentlichung von Zeitungsartikeln nach Pressemitteilung (EuGöD <i>Giraudy</i>) bzw. Indiskretion (EuG <i>Franchet und Byk</i>)	649
(b)	Unterbrechung hinsichtlich Gesundheitsbeeinträchtigung durch „heftige Angriffe“ in der Presse (EuG <i>Franchet und Byk</i>)	653
(c)	Teilweise Unterbrechung durch Verhalten eines Doppelmörders? (EuGöD <i>Missir Mamachi di Lusignano</i>)	655
cc)	Unionsrechtliche Haftung der Mitgliedstaaten	660
(1)	Verhalten der EU beim gemeinsamen Vollzug des Unionsrechts	660
(a)	Keine Unterbrechung durch Organverhalten ohne Entscheidungsspielraum	660
(b)	Unterbrechung durch Organverhalten mit Entscheidungsspielraum	661
(2)	Verhalten eines privaten Dritten: keine Unterbrechung durch vom Mitgliedstaat zu verhinderndes Drittverhalten (EuGH <i>Rechberger</i>)	662
dd)	Kohärente Lösung des Unionsrechts	665
(1)	Heranziehung unterschiedlicher Maßstäbe	665

(2) Sachliche Rechtfertigung unter Anknüpfung an den Schutzzweck der verletzten Norm	668
(a) Kein Schutz vor den schädigenden Folgen eigenständiger Entscheidungen Dritter	668
(aa) Erlass fakultativer unionsrechtswidriger Verordnungsvorschriften (EuG <i>DLD Trading Company</i>) und Abgabe unverbindlicher fehlerhafter Stellungnahmen beim gemeinsamen Vollzug des Unionsrechts (EuGH <i>Sucrimex</i>)	668
(bb) Abgabe von unverbindlichen fehlerhaften Vorschlägen in Kooperationsverhältnissen mit Drittstaaten (EuG <i>International Procurement Services</i>)	670
(cc) Abgabe von fehlerhafter mit Gründen versehener Stellungnahme in Vertragsverletzungsverfahren (EuG <i>Arizmendi</i>)	671
(dd) Fehlerhafte Festlegung von Schwellenpreisen (EuGH <i>Ludwigshafener Walzmühle</i>)	671
(ee) Unionsrechtswidriges Verhalten in Koordinationsverhältnissen mit Drittstaaten (EuG <i>Commune de Champagne</i>)	672
(ff) Fehlerhafte Weitergabe von Informationen an mitgliedstaatliche Strafverfolgungsbehörden (EuGH <i>Hamill</i> , EuG <i>Tillack</i> , EuG <i>François</i> , EuGöD <i>Violetti</i>)	672
(gg) Nicht zielgerichtete Veranlassung rechtswidrigen Verhaltens privater Dritter (EuG <i>Perillo</i> , EuG <i>Mauerhofer</i> , EuG <i>Galileo</i>)	675

(b)	Schutz vor den schädigenden Folgen vorhersehbarer eigenständiger Entscheidungen Dritter	676
(aa)	Gebot zur Umsetzung von DSB- Feststellungen schützt vor Schäden durch vorhersehbare Strafzölle (EuG <i>FIAMM</i>)	676
(bb)	Rechtswidrige Weitergabe von Informationen an Journalisten schützt vor Rufschädigung durch vorhersehbare Veröffentlichung (EuG <i>Nikolaou</i> , EuGöD <i>Giraudy</i> , EuG <i>Franchet und Byk</i>)	677
(c)	Schutz auch vor den schädigenden Folgen unvorhersehbaren Drittverhaltens (EuGH <i>Rechberger</i>)	680
b)	Unterbrechung durch ein Verhalten des Geschädigten	681
aa)	Außervertragliche Haftung der Union	681
(1)	Unterbrechung durch Abschluss einer schadensstiftenden Vereinbarung wegen Inkaufnahme des Schadenseintritts (EuG <i>International Procurement Services</i>)	682
(2)	Unterbrechung durch Teilnahme an einem Ausfuhrverfahren wegen Inkaufnahme des Risikos eines Schadenseintritts (EuGH <i>Oleifici Mediterranei</i>)	683
(3)	Unterbrechung durch eigene Entscheidung über Verzicht auf Vermietung an Dritten (EuG <i>Citymo</i>)	684
(4)	Keine Unterbrechung durch Eingehung eines Risikos wegen vertrauenserweckender Veranlassung durch ein Unionsorgan (EuG <i>Embassy Limousines</i>)	685

(5)	Unterbrechung durch vorschnelle Reaktion auf eine noch nicht notifizierte Kommissionsentscheidung	686
(a)	Unterbrechung durch verfrühte Insolvenzanmeldung (EuG <i>Bouychou</i>)	686
(b)	Unterbrechung durch verfrühte Anteilsveräußerung (EuG <i>FG Marine</i>)	688
(6)	Unterbrechung durch Konsultierung eines Rechtsbeistands?	688
(a)	Unterbrechung durch Hinzuziehung anwaltlichen Beistands im Verfahren vor dem Bürgerbeauftragten (EuGH <i>Internationaler Hilfsfonds</i>)	688
(b)	Keine Unterbrechung durch Einleitung von gerichtlichem Verfahren (EuGH <i>Internationaler Hilfsfonds</i>)	689
(7)	Unterbrechung durch „kaufmännische Entscheidung“ des Bezugs von Bananen aus Land mit Einfuhrlizenzsystem (EuG <i>T. Port</i>)	689
(8)	Unterbrechung durch alternativ mögliches Stellen von Bankbürgschaft statt Zahlung einer geforderten Geldbuße trotz Herbeiführung eines geringeren Schadens?	691
(a)	Unterbrechung wegen formell freier Entscheidung, die Bankbürgschaft zu stellen (EuG <i>Holcim</i>)	692
(b)	Keine Unterbrechung trotz freier Entscheidung, die Bankbürgschaft zu stellen, wegen Schadensminderung bei nicht möglicher Zahlung der Geldbuße (GA <i>Mengozzi</i> in <i>Holcim</i>)	693

(c)	Unterbrechung wegen bei möglicher Zahlung der Geldbuße formell und auch materiell freier Entscheidung, die Bankbürgschaft zu stellen (EuG <i>Atlantic Container Line</i>)	697
(9)	Unterbrechung durch Wiederverkauf mit Preisnachlass nach rechtswidriger Trennungsentscheidung?	701
(a)	Keine Unterbrechung wegen Verpflichtung zum Wiederverkauf innerhalb einer gesetzten Frist (EuG <i>Schneider Electric II</i>)	701
(b)	Unterbrechung wegen freier Entscheidung zum Wirksamwerden des Wiederverkaufs (EuGH <i>Schneider Electric III</i>)	703
bb)	Haftung der Union als Dienstherrin	705
(1)	Unterbrechung durch eigene bzw. freie Entscheidung des Geschädigten zur Konsultierung eines Anwalts außerhalb eines Verfahrens vor den Unionsgerichten (EuGH <i>Herpels und EuG Franchet und Byk</i>)	705
(2)	Unterbrechung durch Beantragung eines Urlaubs aus persönlichen Gründen (EuGöD <i>Maxwell</i>)	707
(3)	Keine Unterbrechung bei Herausforderung zur Wohnungssuche aufgrund mutmaßlich bevorstehender Einstellung? (EuG <i>Hanning</i>)	709
cc)	Kohärente Lösung des Unionsrechts	710
(1)	Einheitlicher Maßstab: Unterbrechung des Kausalzusammenhangs bei formell und materiell freier Entscheidung des Geschädigten	710
(2)	Formeller Entscheidungsspielraum	711
(3)	Materielle Beschränkung des formellen Entscheidungsspielraums	712

(a)	„Schadensminderungspflicht“ und „kaufmännische Entscheidung“	713
(b)	Rechtsschutzgarantie	714
(c)	„Herausforderung“ zu dem schadensstiftenden Verhalten	714
(d)	Ausübung von Zwang	716
2.	Unmittelbarkeit und „entfernte Folge“	717
a)	Reine Vermögensschäden als entfernte Folgen	718
aa)	Problemstellung	718
bb)	Außervertragliche Haftung der Union	718
(1)	Kein Ersatz von durch Insolvenz entstandenen Verlusten (EuGH <i>Dumortier Frères</i> , EuG <i>Blackspur</i>)	718
(2)	Kein Ersatz für durch Änderung der wirtschaftlichen Voraussetzungen entgangene Gewinne aus zukünftigen Geschäften (EuGH <i>CNTA</i>)	720
(3)	Ersatz von durch unterlassene Maßnahmen zur Behebung ungewöhnlicher Schwierigkeiten der von einem Quotensystem betroffenen Unternehmen entgangenem Gewinn (EuG und EuGH <i>Stahlwerke Peine-Salzgitter</i>)	721
cc)	Kohärente Lösung des Unionsrechts	722
(1)	Grundsätzlich kein unmittelbarer Kausalzusammenhang hinsichtlich durch Insolvenz entstandene Verluste	722
(2)	Unmittelbarkeit des Kausalzusammenhangs in Hinblick auf entgangene Gewinne abhängig vom Schutzzweck der verletzten Norm	724
b)	Unmittelbarkeit bestimmter immaterieller Schäden	724
aa)	Problemstellung	724
bb)	Außervertragliche Haftung der Union: Imageverlust wegen Bezeichnung als „unzuverlässig als „unmittelbare und unvermeidbare Folge“ (EuG <i>New Europe Consulting</i>)	725

cc)	Haftung der Union als Dienstherrin	727
(1)	Ansehensverlust wegen Suspendierung und teilweiser Einbehaltung der Bezüge als „unmittelbare und unvermeidbare Folge“ (EuGH <i>Willeme</i>)	728
(2)	Störung der Lebensverhältnisse wegen personenbezogener Beanstandungen in fehlerhaftem OLAF-Bericht unmittelbar kausal (EuG <i>Camós Grau</i>)	729
(3)	Zustand der Unsicherheit über die Laufbahnentwicklung wegen Nichtumsetzung eines Gerichtsurteils „unmittelbar zurechenbar“ (EuGöD <i>C und F</i>)	729
(4)	Gefühl der ungerechten Behandlung und Frustration wegen Nichtanhörung, Zustand der Ungewissheit und Rufschädigung wegen Disziplinarverfahrens, Ehrverletzung und Rufschädigung wegen Pressemitteilung und öffentlicher Äußerung des Kommissionspräsidenten unmittelbar kausal (EuG <i>Franchet und Byk</i>)	730
dd)	Kohärente Lösung des Unionsrechts	731
c)	Innere Vorgänge des Geschädigten und entfernte Folge	732
aa)	Problemstellung	732
bb)	Außervertragliche Haftung der Union	733
(1)	Infolge berechtigten Vertrauens in die Rechtmäßigkeit einer fehlerhaften Entscheidung entstandene Schäden sind „unmittelbare Folge“ (EuGH <i>Kampffmeyer</i> und EuGH <i>Becher</i>)	733
(2)	Kein unmittelbarer Kausalzusammenhang bei fehlender Geeignetheit zum Hervorrufen eines Irrtums bei einem verständig denkenden Adressaten (EuGH	

<i>Acïeries du Temple, EuGH Compagnie Continentrale France)</i>	736
cc) Haftung der Union als Dienstherrin	739
dd) Kohärente Lösung des Unionsrechts	740
(1) Geeignetheit zum Hervorrufen einer Fehlvorstellung bei einem verständig denkenden Adressaten	740
(2) Für den Geschädigten günstigerer Maßstab bei Fehlinformation durch fehlerhafte Rechtsakte und im Bereich der Haftung der Union als Dienstherrin	740
d) Mittelbar Geschädigte	741
aa) Problemstellung	741
bb) Außervertragliche Haftung der Union: Ersatzberechtigung von Subunternehmer eines Bieters in fehlerhaftem Ausschreibungsverfahren (EuG <i>C-Content</i>)	743
cc) Haftung der Union als Dienstherrin	744
(1) Schäden der Familienangehörigen eines Bediensteten als bloßer „Niederschlag des vom Bediensteten erlittenen Schadens“ kategorisch nicht zurechenbar (EuGH <i>Leussink</i> , EuG <i>Vainker</i>)	744
(2) Möglichkeit einer Ersatzberechtigung mittelbar Geschädigter nach jüngerer Rechtsprechung? (EuG <i>Hautem</i> , EuG <i>Willeme</i> , EuG <i>Zavvos</i> , EuG <i>Franchet und Byk</i>)	748
dd) Kohärente Lösung des Unionsrechts	750
(1) Physische und psychische Schäden nahe stehender Personen	750
(2) Entgangener Gewinn von Vertragspartnern	751
III. Ansätze in den mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen und rechtsvergleichend ermittelten Prinzipien	751
1. Haftung nur für „unmittelbare Folgen“ bzw. „unmittelbare Schäden“	752
a) Lehre von der „causa proxima“	753

b) „Remoteness of damage“ im englischen Recht	754
c) „Suite immédiate et directe“ im französischen und „conseguenza immediata e diretta“ im italienischen Recht	759
2. Haftung nur für „adäquat kausal“ verursachte bzw. vom Schutzzweck der verletzten Norm erfasste Schäden insbesondere im deutschen und österreichischen Recht	763
a) Adäquanztheorie	763
b) Schutzzweck der Norm	766
c) Verhältnis von Adäquanz und Schutzzweck der Norm	770
3. Offene, flexible Berücksichtigung mehrerer Kriterien	771
a) Art. 6:98 BW	771
b) Art. 3:102 PETL	772
IV. Weitere EU-Haftungssysteme	774
1. Haftungsrechtliche Durchsetzung des Unionsrechts: Arbeitsschutzrichtlinie 89/319/EWG	774
2. Haftungsrechtliches Sekundärrecht: Umwelthaftungsrichtlinie 2004/35/EG	775
V. Schlussfolgerungen für die „Unmittelbarkeit“ des Kausalzusammenhangs im Unionsrecht	776
1. Unmittelbarkeit nicht wörtlich, d.h. im Sinne einer causa proxima, zu verstehen	776
2. Vorrangige Bedeutung des Schutzzwecks der Norm	778
3. Ausgestaltung des Vorhersehbarkeitskriteriums	781
4. Relevanz weiterer Kriterien	782
5. Ansatz einer Definition der Unmittelbarkeit des Kausalzusammenhangs	785
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Ausblick	787
A. Die Kausalität als gemeinsame Voraussetzung kohärenter EU-Haftungssysteme	787
I. Kohärenz der Haftungssysteme	787

II.	Einheitliche, unionsrechtlich zu bestimmende Kausalitätsvoraussetzung	788
III.	Die Kausalitätsvoraussetzung im Gefüge der Haftungsmerkmale	789
B.	Entwicklung eines einheitlichen unionsrechtlichen Kausalitätsbegriffs durch die Unionsgerichte: „sicherer und unmittelbarer Kausalzusammenhang“	792
I.	Grundfragen	792
1.	Zweischrittige Prüfung der Kausalitätsvoraussetzung: faktische und juristische Kausalität	792
2.	Zweiaktiges Verständnis des Kausalzusammenhangs: haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität	793
II.	Faktische Kausalität: „sicherer“ Kausalzusammenhang	794
1.	Conditio sine qua non-Test als Faustformel	794
2.	Anforderungen an den Grad der Verursachungswahrscheinlichkeit	795
3.	Zulässigkeit des Einwands rechtmäßigen Alternativverhaltens	796
4.	Kausalität bei mehreren (möglichen) Ursachen	796
a)	Konkurrierende Kausalität	796
b)	Potentielle Kausalität	797
c)	Alternative Kausalität	798
d)	Kumulative Kausalität	799
5.	Schadensersatz bei verlorenen Chancen	799
III.	Juristische Kausalität: „Unmittelbarkeit“ des Kausalzusammenhangs	802
1.	Definition der Unmittelbarkeit des Kausalzusammenhangs	802
2.	Unmittelbarkeit und „Unterbrechung des Kausalzusammenhangs“	805
a)	Unterbrechung durch das Verhalten eines Dritten	805
b)	Unterbrechung durch ein Verhalten des Geschädigten	808

3.	Unmittelbarkeit und „entfernte Folge“	810
a)	Reine Vermögensschäden als entfernte Folgen	810
b)	Unmittelbarkeit bestimmter immaterieller Schäden	812
c)	Innere Vorgänge des Geschädigten und entfernte Folge	813
d)	Mittelbar Geschädigte	814
C.	Ausblick: einheitliche Beantwortung von Kausalitätsfragen in Anlehnung an den vom EuGH entwickelten Kausalitätsbegriff auch in weiteren Bereichen des EU-Haftungsrechts	815
I.	Haftungsrechtliche Durchsetzung des Unionsrechts	816
1.	Punktueller Vorgaben	816
2.	Bedürfnis weiterer Vereinheitlichung	816
3.	Anlehnung an den vom EuGH entwickelten Kausalitätsbegriff	818
II.	Haftungsrechtliches Sekundärrecht	822
1.	Punktueller Richtlinienvorgaben und Bedürfnis weiterer Vereinheitlichung	823
a)	Produkthaftungsrichtlinie 85/374/EWG	823
b)	Umwelthaftungsrichtlinie 2004/35/EG	824
2.	Anlehnung an den von den Unionsgerichten entwickelten Kausalitätsbegriff auch im Bereich der haftungsrechtlichen Richtlinien	825
III.	Gemeinsamer Referenzrahmen (CFR) auch für das Haftungsrecht	826
	Verzeichnis der Unionsrechtsprechung	829
	Literaturverzeichnis	845